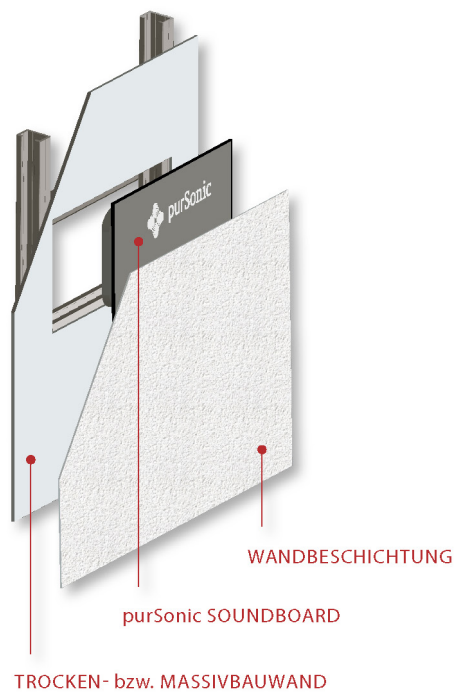


EINBAUANLEITUNG SOUNDBOARDS



INHALT

VORBEMERKUNGEN		3
	Grundlagen Lagerung und Transport Bedingungen auf der Baustelle Eignung des Einbaustandortes Vorbereitung Einbauausschnitt Flächenanschluss Schichtenbau	
VERARBEITUNG		4
	Elektrischer Anschluss Montage der Soundboards Schallschutz Spezielle Anwendung Einbau in Werkstoffplatten	
SOUNDBOARDS		5-6
	Soundboard Typen und Abmessungen Soundboard Zubehör UNIT / SUB Typen und Abmessungen UNIT / SUB Zubehör	5 5 6 6
EINBAU IN WÄNDE UND DECKEN IN LEICHTBAUWEISE		7-14
	Direktmontage Direktmontage UNIT/SUB Montage mittels Einbauwinkel	7-10 11-12 13-14
EINBAU IN MASSIVE WÄNDE UND DECKEN		15-18
SPEZIELLE ANWENDUNGEN		19-21
	Einbau in Räume mit erhöhter Luftfeuchtigkeit Einbau in Wand- und Deckenverkleidungen	20 21
ALLGEMEINE HINWEISE		22

EINBAUANLEITUNG SOUNDBOARDS

VORBEMERKUNGEN

Es wird empfohlen, die Montage- und Einbauhinweise unbedingt vor der Installation der Soundboards sorgfältig und vollständig durchzulesen.

Unsere Montage- und Einbauhinweise sind Informationen für den verarbeitenden Fachbetrieb. Sie dienen zur Unterrichtung und Beratung und stützen sich auf den heutigen Stand unserer Kenntnisse. Wegen der Vielzahl der möglichen Einbausituationen, der baulichen Beschaffenheit und der verwendeten Materialien, stellen diese Montage- und Einbauhinweise keine Zusicherung von Eigenschaften des beschriebenen Produktes in der jeweiligen Einbauart im Sinne der gesetzlichen Gewährleistungsvorschriften dar.

Grundlagen

Die Soundboards sind für die Integration in Wände und Decken sowie in Werkstoffplatten im Innenbereich von Gebäuden vorgesehen. Spezielle Soundboards sind für Anwendungen in Fassaden vorgesehen. Dabei sind die Grundlagen der Verwendung, die einschlägigen Vorschriften und Normen, die für das jeweilige Bauteil gelten, zu beachten. Der Einsatz der Soundboards außerhalb der beschriebenen, vorgesehenen Verwendung führt zum Verlust der gesetzlichen Gewährleistungs- und Haftungsansprüche, sowie eventuell zugesagter Garantiesprüche.

Sachgemäße Lagerung und Transport

Die Soundboards sind stets trocken zu lagern. Die Lagertemperatur kann zwischen 5°C und 35°C liegen. Die verpackten Soundboards sind ohne weitere Auflast flach (Stapelhöhe max. 12 Kartons) bzw. einzeln hochkant auf einem ebenen Untergrund zu lagern. Die Soundboards sind werkseitig in Spezialkartons verpackt. Die Verpackung ist lediglich für übliche Transportbewegungen vorgesehen. Unsachgemäßer Transport und Lagerung kann zu Schäden am Soundboard führen. Die Kartons dürfen in keinem Fall geworfen bzw. auf den Außenkanten hart abgestellt werden.

Bedingungen auf der Baustelle

In Anlehnung an die besonderen Hinweise der jeweiligen Gewerke, z.B. Aus- und Trockenbau sowie Malerhandwerk, muss die entsprechende Verlegereife der Baustelle gewährleistet sein. So sind angemessene Bedingungen in Bezug auf Feuchtigkeit (Estrich) oder Hitze (z.B. durch Gussasphalt) einzuhalten. Die Verarbeitung der Soundboards darf erst erfolgen, wenn keine größeren Längsänderungen der Oberflächen infolge von Feuchte- und/oder Temperaturänderungen mehr zu erwarten sind (siehe auch: www.gips.de/Merkblatt1).

Eignung des Einbaustandorts

Bei der Wahl des Einbaustandortes sind mögliche Einflüsse auf die Bauphysik (Statik, Wärmeschutz, Brandschutz, Schallschutz) zu beachten wie die DIN EN 4103 und DIN EN 4109 sowie die einschlägigen Merkblätter der Verbände und Gesellschaften des deutschen Bauwesens.

Vorbereitung des Einbauausschnitts

Der Einbauausschnitt für das Soundboard muss maßgenau und rechtwinklig, eben sowie tragfähig, fest, frostfrei, trocken und staubfrei sein. Das korrekte Öffnungsmaß ergibt sich aus dem Außenmaß des jeweiligen Soundboards zuzüglich 5 mm.

Beispiel:

Soundboardmaß 625 x 410
erforderliches Öffnungsmaß 630 x 415

Der Untergrund muss nach VOB/DIN sowie den anerkannten Regeln der Technik geprüft werden und verlegereif sein. Metallunterkonstruktionen und Beplankungen sowie Zubehörteile sind auf Resonanzgeräusche (z. B. durch mechanische Belastung, Klopfen) zu überprüfen und ggf. nachzuarbeiten. Lose aufliegende Teile sind zu vermeiden. Rückseitige Hohlräume hinter den Soundboards sind möglichst klein zu halten.

Gegebenenfalls sind die Hohlräume zusätzlich mit absorbierenden Materialien zu dämpfen.

Flächenanschluss

Der Anschluss an die umgebende Fläche ist individuell je nach umgebenden Baustoffen und nach baulichen Erfordernissen zu beurteilen. Die umlaufende Fuge ist in voller Tiefe min. 1 bis 5 mm breit auszuführen. Die Fuge wird angefast, ist tragfähig und gleichmäßig schwach saugend auszuführen. Lose Teile, Staub, Schmutz und andere haftmindernde Bestandteile müssen unbedingt vermieden bzw. entfernt werden. Danach erfolgt ein fugentiefes, verdichtetes Einbringen von geeignetem Füllspachtel, der anschließend quer zur Fuge glatt abgezogen wird. Eine elastische Fugenüberbrückung hat sich als richtig erwiesen. Eine objekt-spezifisch abgestimmte Armierung ist vorzusehen (z. B. Kobau optitape SH). Nach dem Trocknen wird der Bereich geschliffen und grundiert. Die werkseitige Grundierung darf nicht entfernt werden und muss bei Beschädigung ersetzt werden.

Das vollflächige Aufbringen eines Glasvlieses wird empfohlen.

Weiterer Schichtenaufbau

Die weitere Beschichtung richtet sich nach den Verarbeitungsvorgaben des jeweiligen Schichtstoffherstellers. Das Soundboard selbst hat eine nicht saugende Oberfläche, die mit einer Isolier- und Absperrgrundierung für Oberputze auf Basis einer Kunstharzdispersion beschichtet ist. Diese ist mit feinem Quarzsand gefüllt, weiß pigmentiert und alkalibeständig.

Die weitere Beschichtung erfolgt nach Prüfung der Haftenhaftigkeit und Kompatibilität des zu verwendenden Schichtstoffes. Gegebenenfalls sind weitere Primer/Haftvermittler aufzubringen. Die erforderlichen Trocknungszeiten zwischen einzelnen Arbeitsgängen sind in jedem Fall einzuhalten.

Der gesamte Schichtaufbau muss unbedingt form- und kraftschlüssig vorgenommen werden und dauerhaft bestehen bleiben. Wegen der Vielzahl unterschiedlicher Materialien und deren spezifischer Eigenschaften ist unbedingt auf eine Kompatibilität der verwendeten Materialien zu achten.

Wir empfehlen in jedem Falle ausreichende Eigenversuche. Im Zweifelsfall sollten angemessene Probeflächen angelegt werden (bei Bedarf sind Musterplatten auf Anfrage erhältlich).

Elektrischer Anschluss

Den Anschluss der Soundboards muss durch Fachbetriebe für Medientechnik, Systemtechnik bzw. Elektrotechnik dauerhaft und fachgerecht vorgenommen werden. Das Anschlusskabel darf nicht an der Rückseite des Soundboards anliegen. Die Leitungen sind sternförmig zu verlegen. Kabellängen >35 m sind zu vermeiden. Die elektrischen Parameter des Soundboards (Impedanz und Polung) sind dringend zu beachten. Der Fachbetrieb hat, soweit nicht anders freigegeben, einen Hochpassfilter mit 120Hz/24dB/Okt. im Signalweg vorzusehen und einzusetzen (gilt für alle Soundboards außer UNIT und Subwoofer). Diese Funktion darf nicht umgangen werden oder für nicht autorisierte Personen veränderbar sein. Das Signal darf über einen festgelegten Stellenwert hinweg an Lautstärke nicht zunehmen. Gegebenenfalls ist ein Hard- oder Software-Audioprozessor (LIMITER) in den Signalweg zu integrieren. DSP-Konfigurationsvorgaben in separater Anleitung.

Montage der Soundboards

Die Soundboards sind entsprechend der nachfolgenden Montage- und Einbauhinweise, unter Beachtung der jeweiligen Einbausituation zu verarbeiten. Es wird unterschieden zwischen dem Einbau in Leicht- und Massivbauwände, dem Einbau in Leicht- und Massivbaudecken sowie dem Einbau in Werkstoffplatten einschließlich Akustikpaneele. Die Soundboards müssen spannungsfrei in die Einbaunischen passen. Gegebenenfalls sind die Nischen nachzuarbeiten. Für alle Einbausituationen gilt in jedem Fall: Der Einbaustandort muss sauber, trocken und frei von Trennmitteln sein. Er ist mit geeigneten Mitteln zu reinigen und vorzubehandeln (z.B. Tragprofil entfetten, Schalungsöl entfernen, Primer aufbringen usw.). Offene Schnittkanten am Einbauausschnitt sind entsprechend zu grundieren.

Schallschutz

Anforderungen an den Schallschutz, insbesondere Schalldurchgangsmaße für trennende Bauteile bzw. Schall-Längs-Dämmmaße für flankierende Bauteile, sind gegebenenfalls vom Fachmann zu bewerten. Sofern Gebäude mit erhöhten Schallschutzanforderungen mit unsichtbaren Lautsprechern ausgestattet werden, ist zwingend eine schalltechnische Bewertung vorzunehmen und der bedenkenlose Einbau der Lautsprecher bestätigen zu lassen. purSonic kann für schallseitige Mängel nicht haftbar gemacht werden.

Spezielle Anwendungen

Die purSonic Soundboards können auch für spezielle Anwendungen eingesetzt werden. Das sind z. B. Konstruktionen und Beschichtungen, die explizit angefragt werden. Für derartige spezielle Anwendungen ist mit purSonic die Machbarkeit abzustimmen.

Kundenspezifische Sonderanwendungen und Produktanfertigungen unterliegen nicht zwingend der vorliegenden Montage und Einbauanleitung. Hierfür sind gegebenenfalls gesonderte Empfehlungen zu beachten.

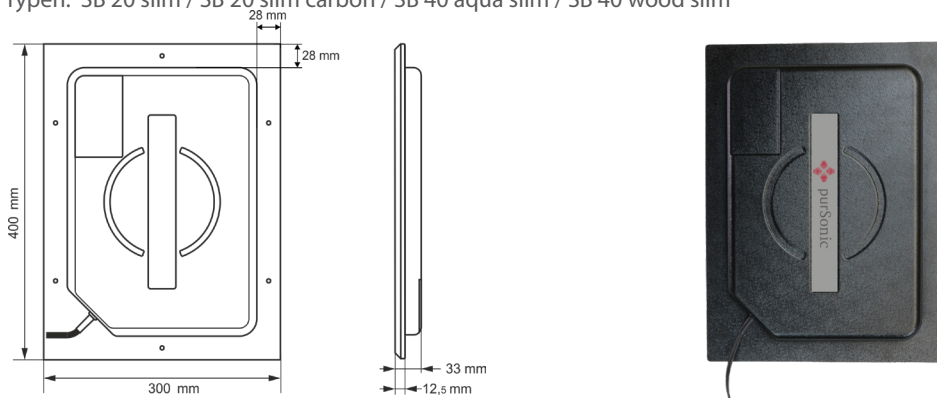
Einbau in Werkstoffplatten

Das Soundboard wird vollflächig in eine zu erstellende rückseitige Tasche der Werkstoffplatte eingeklebt (Restmaterialstärke 5-8 mm), bzw. je nach Material und Anwendung auf diese Platte geklebt. Die Auswahl des Klebers richtet sich nach der Beschaffenheit der Werkstoffplatte. Es obliegt dem verarbeitenden Fachbetrieb, vor der Verwendung die Eignung des Klebers gegebenenfalls durch Tests selbst zu prüfen (Musterplatten sind auf Anfrage erhältlich).

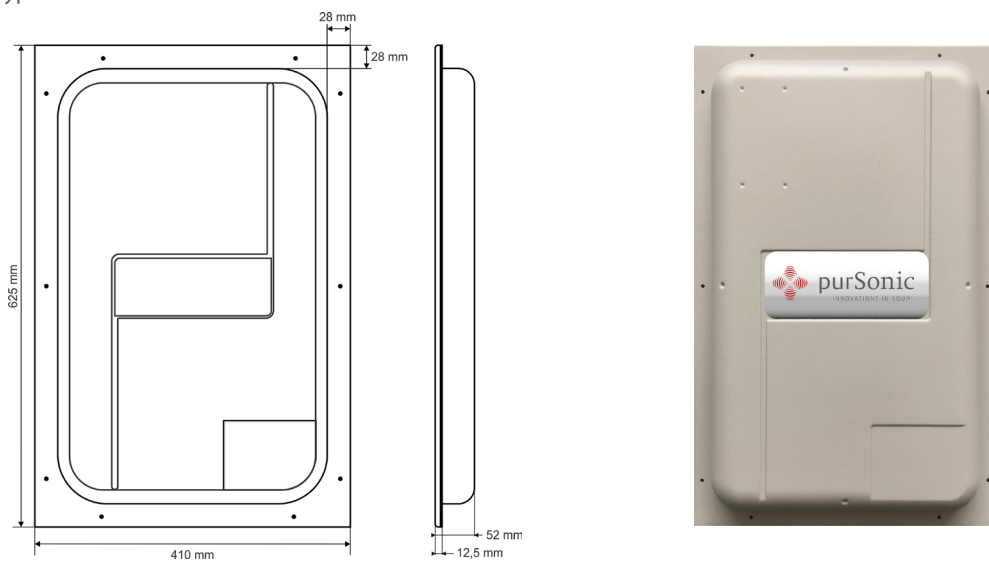
Die Verarbeitungshinweise des Werkstoff- bzw. Kleberherstellers sind bindend einzuhalten. Das gilt auch für die Integration der Lautsprecher in Flächen aus Massivholz bzw. mineralischem Material.

SOUNDBOARDS: TYPEN & ABMESSUNGEN

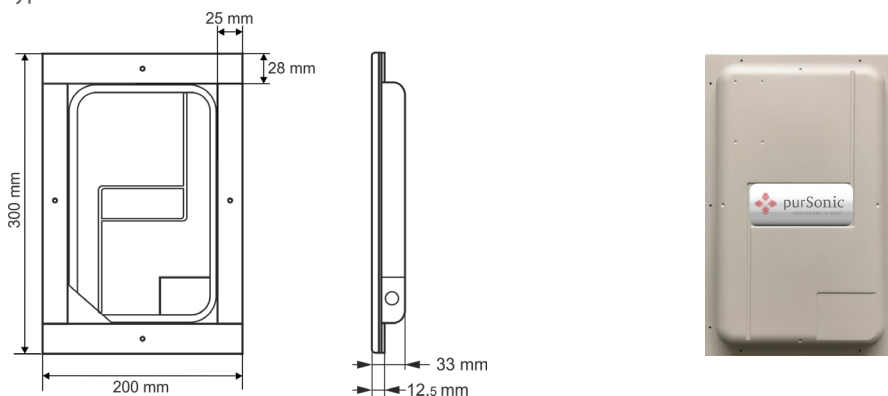
Typen: SB 20 slim / SB 20 slim carbon / SB 40 aqua slim / SB 40 wood slim



Typen: SB 40 / SB 40 carbon / SB 40 stereo / SB 40 stereo carbon / SB 40 PE / SB 80 / SB 80 carbon



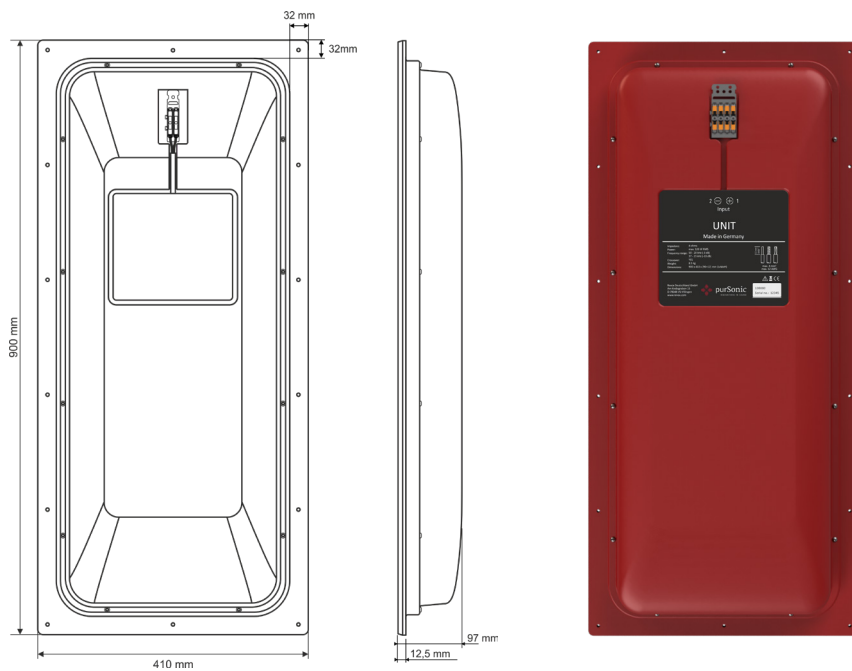
Typen: SB 20 mini / SB 20 mini carbon



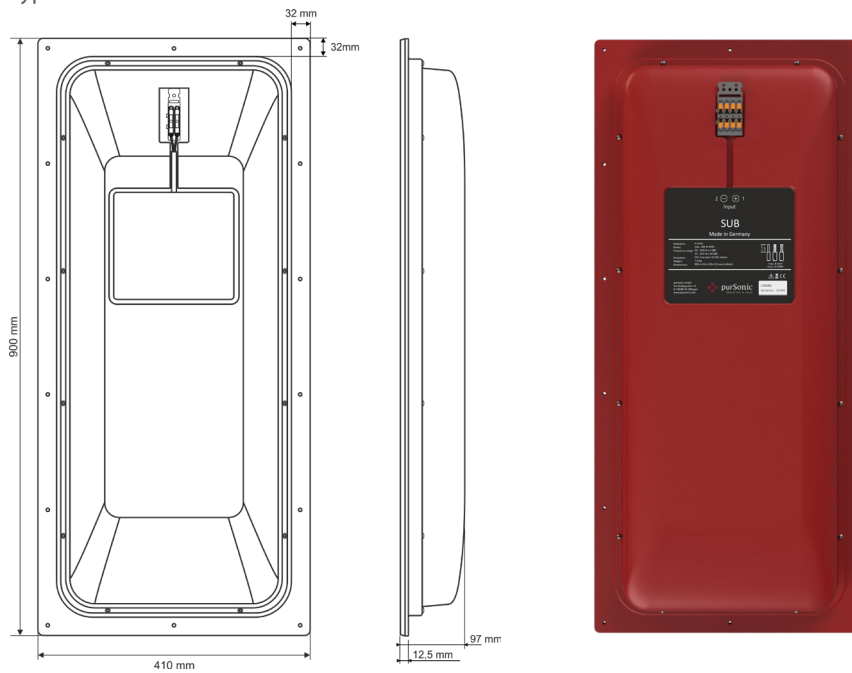
ZUBEHÖR

- Highpass Protection Unit geeignet für SB 40 und 80 Watt (4 bzw. 8 Ohm)
- Einbauwinkel Trockenbau für SB slim (B300 x H400 x T33 mm)
für SB (B410 x H625 x T52 mm)
- Einbaurahmen Beton für SB slim (B300 x H400 x T33 mm)
für SB (B410 x H625 x T52 mm)
- Eingießgehäuse Beton für SB (B410 x H625 x T52 mm)
- 1K SMP-Spezialkleber weiß 290 ml

Typ: UNIT



Typ: SUB

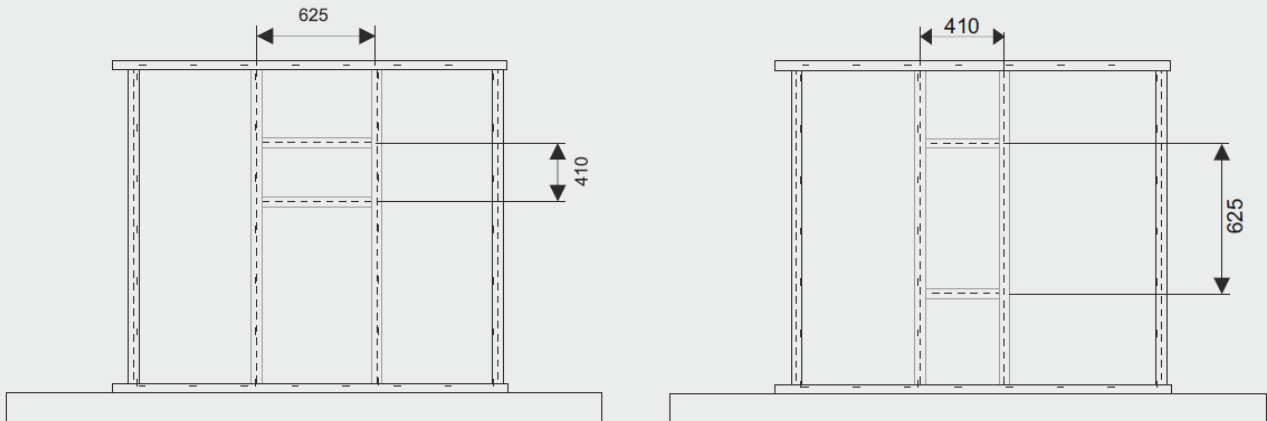


ZUBEHÖR

- Einbaurahmen Beton für SUB/UNIT (B410 x H900 x T90 mm)
- Eingießgehäuse Beton für SUB/UNIT (B410 x H900 x T97 mm)
- 1K SMP-Spezialkleber weiß 290 ml

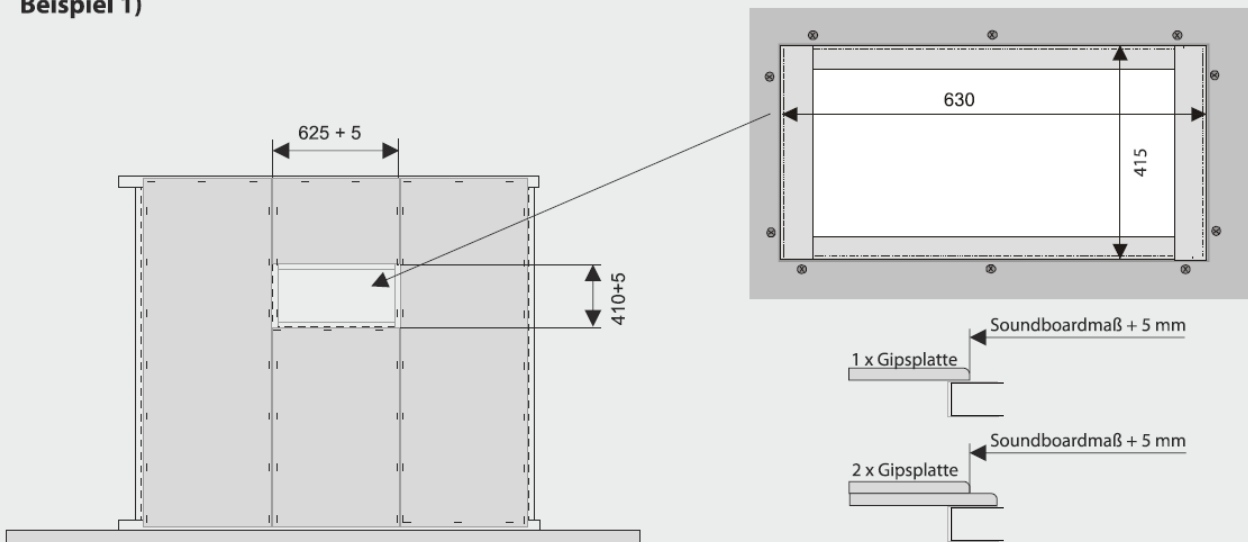
Beispiel 1)

Beispiel 2)



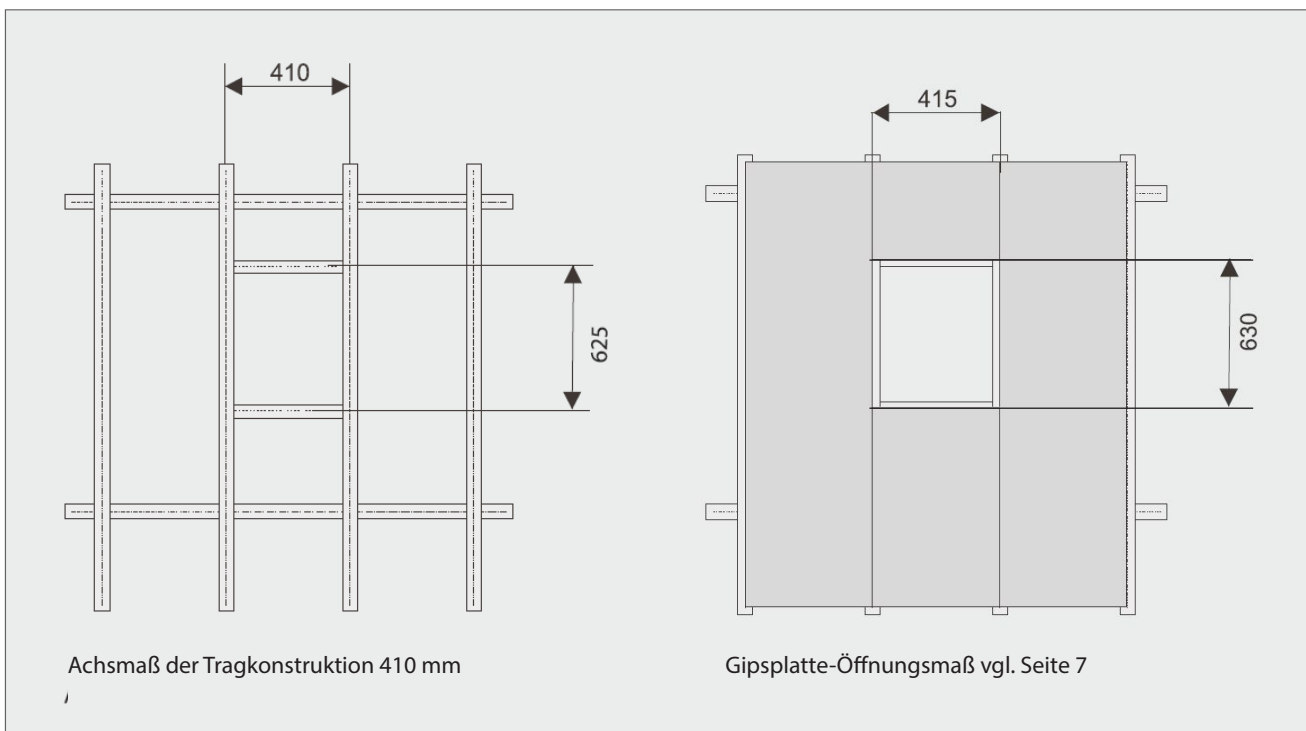
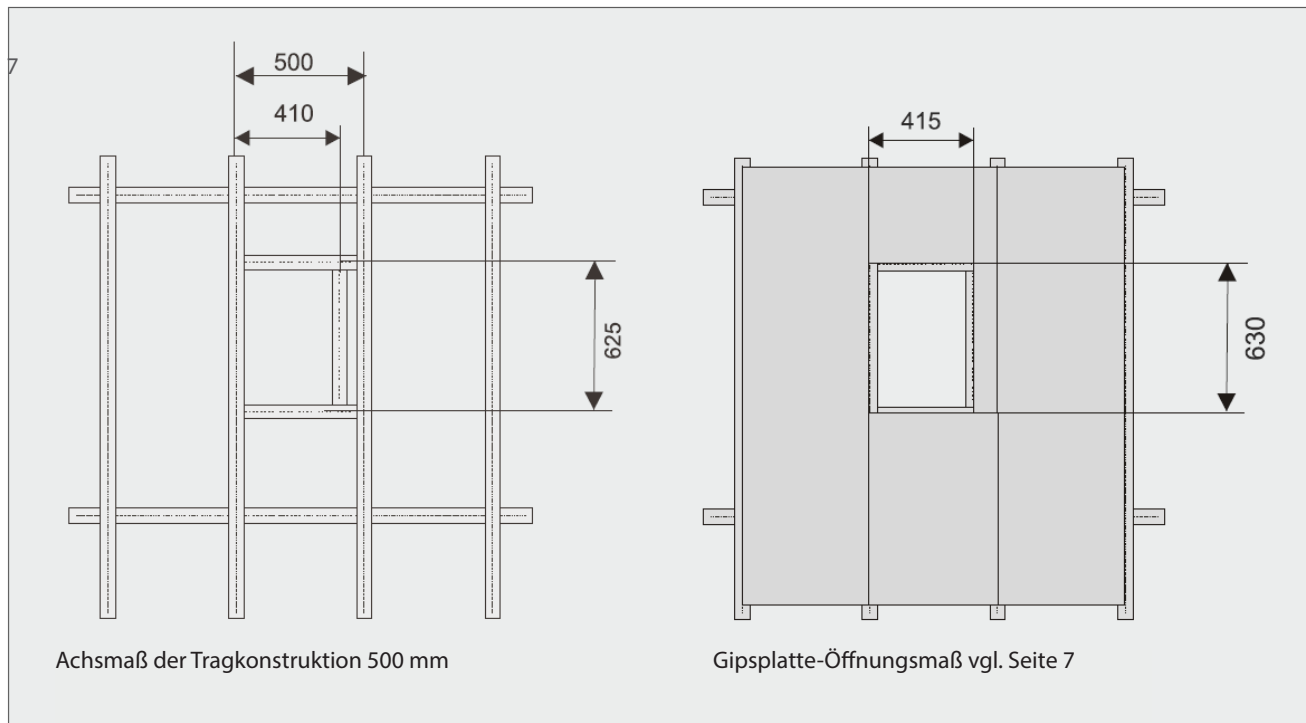
Standard Unterkonstruktion CW-Profile Achsmaß 625 mm (Beispiel 1) bzw. 410 mm am Einbauort (Beispiel 2).
Je Soundboard ist eine umlaufende Ablage zu erstellen.

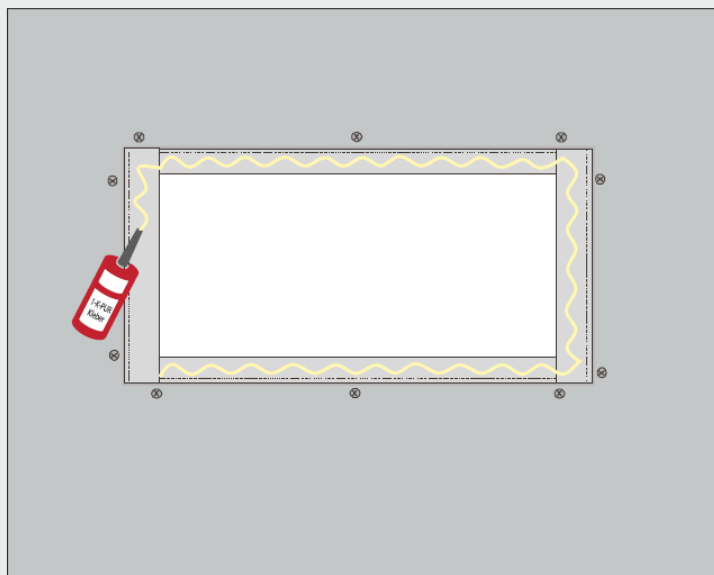
Beispiel 1)



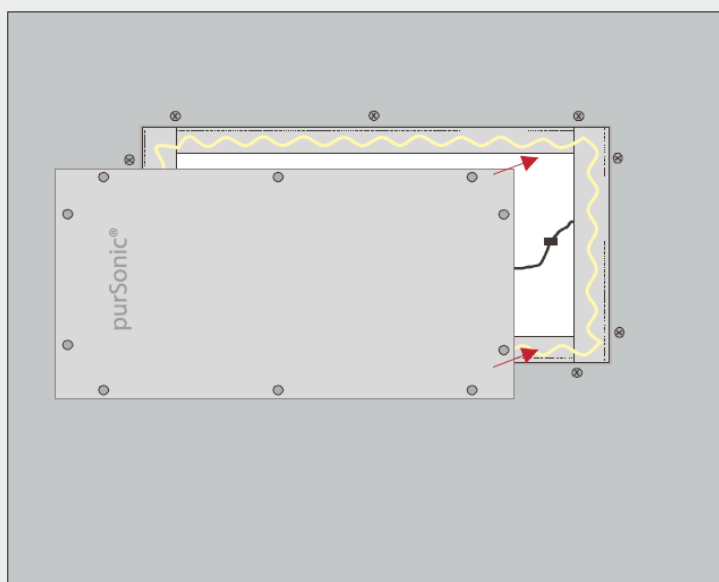
Das Öffnungsmaß an der Gipsplatte ist ca. 5 mm größer als das jeweilige Soundboardmaß (630 x 415 mm).
Bei doppelter Beplankung bildet die erste Lage die Soundboardablage und die zweite Lage Gipsplatte hat das oben angegebene Öffnungsmaß.

Vorbereitung der Unterkonstruktion einer Leichtbauwand für senkrechter Einbau SB 80

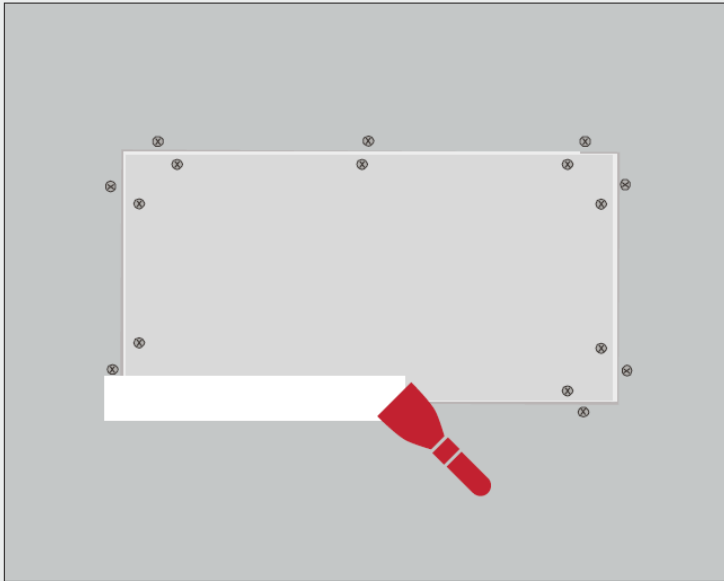




1K SMP-Spezialkleber mäanderförmig auf Profilrahmen auftragen.



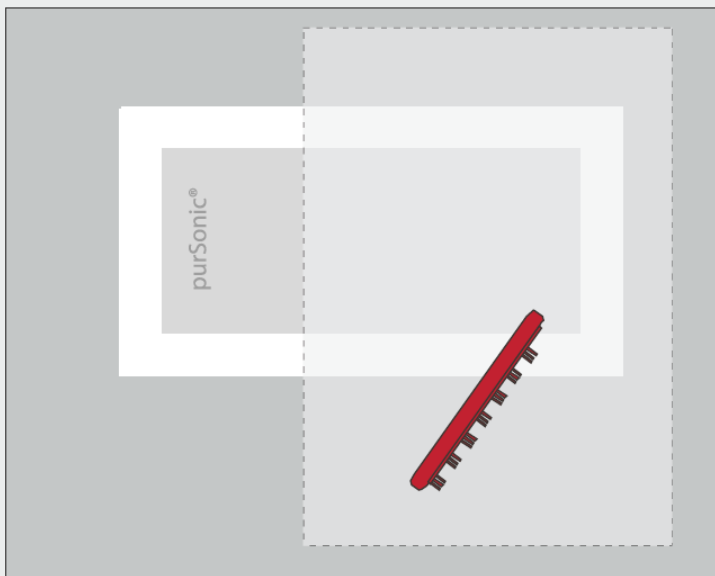
Lautsprecherkabel dauerhaft verbinden (z.B. zusammenlöten oder mit Wagoklemmen verbinden). Vor dem Einbau die Anschlußleitung auf Funktion überprüfen (Kurzschluß, Unterbrechung, Erdschluß) und Lautsprecher akustisch testen. Soundboardrahmen mittig und oberflächenplan andrücken und umlaufend mittels Schnellbauschrauben befestigen. Anschlußkabel darf Soundboard-Rückseite nicht berühren.



ACHTUNG: Möglichst nur durch einen Fachbetrieb durchzuführen

Fugen fassen und mit Tiefengrund behandeln. Flächenhaftung prüfen und Oberfläche mit Haftgrund behandeln.

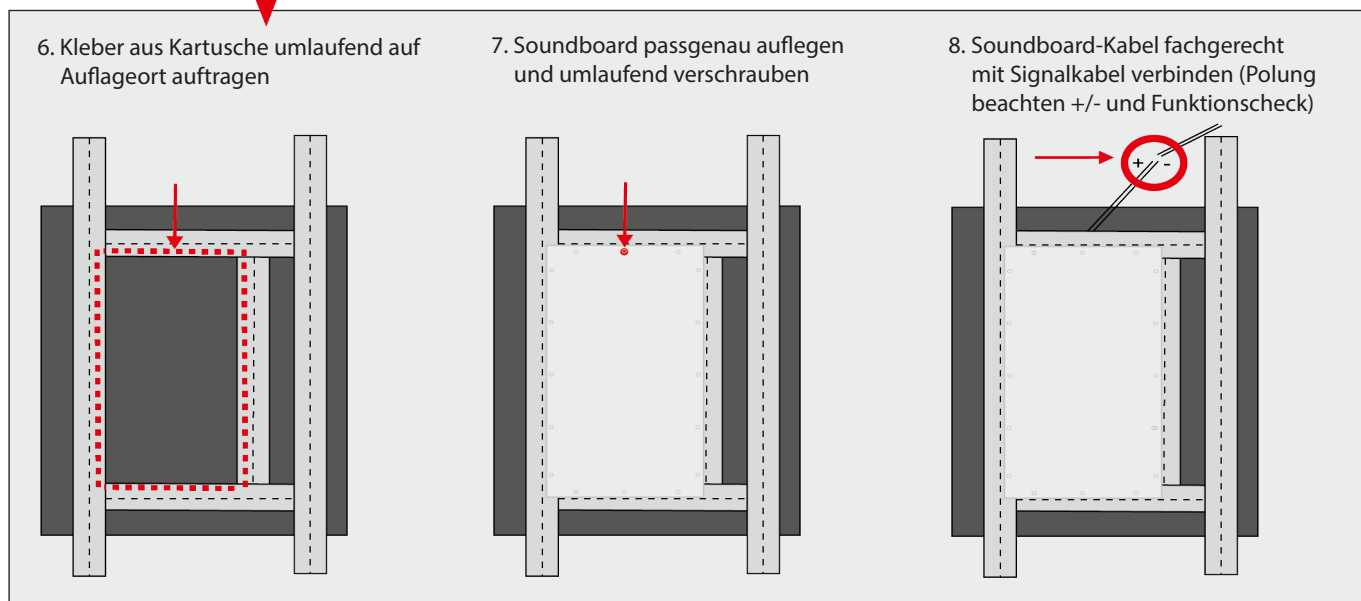
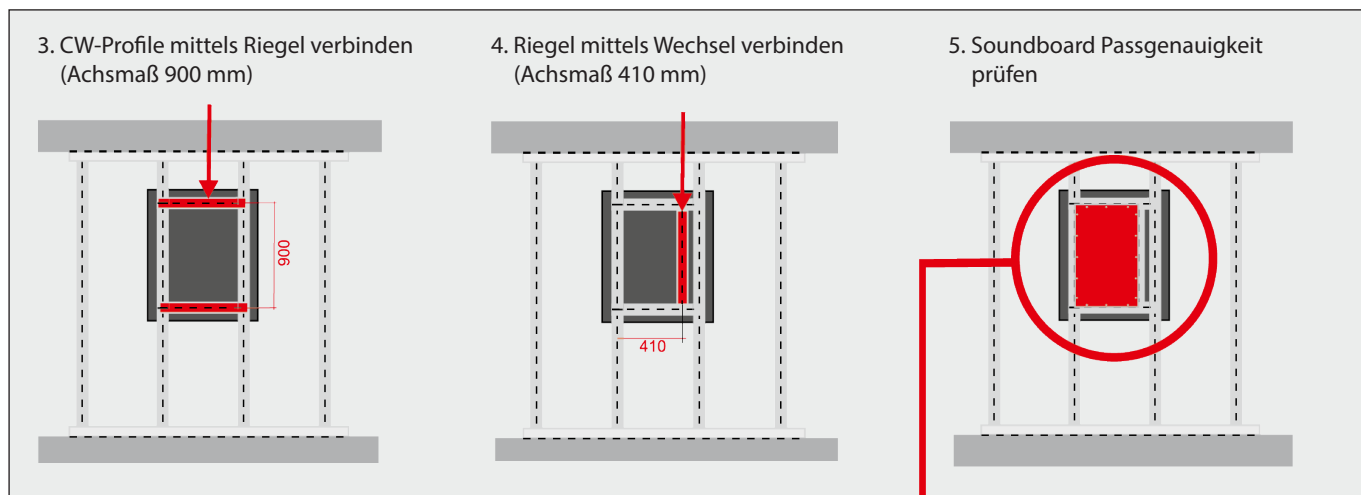
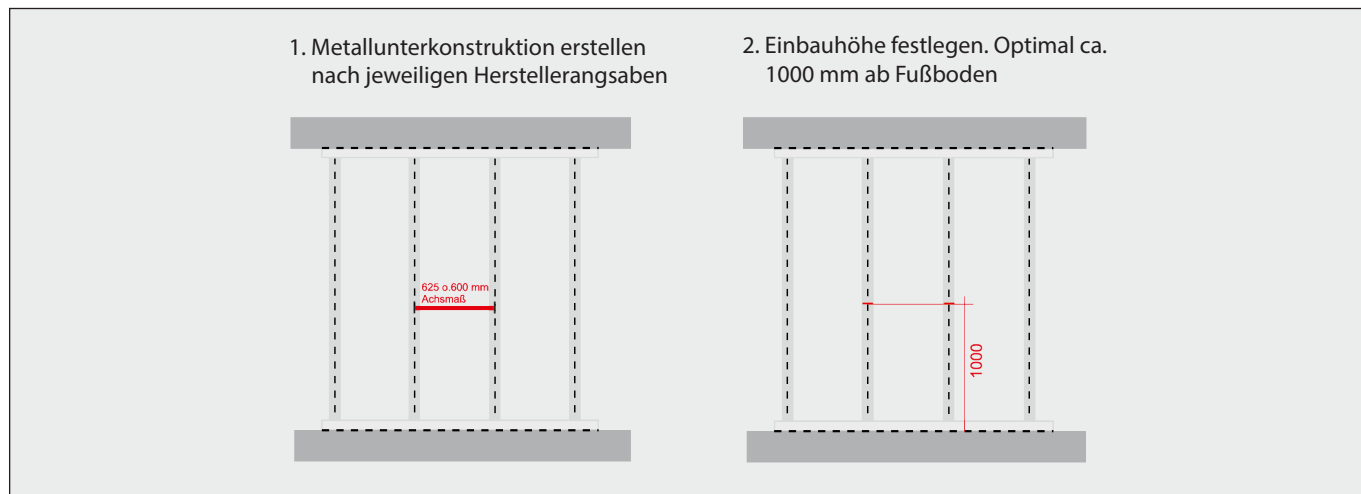
Fugen und Schraubenköpfe verspachteln. Elastische Fugenüberdeckung umlaufend einarbeiten. Trocknungszeiten beachten.



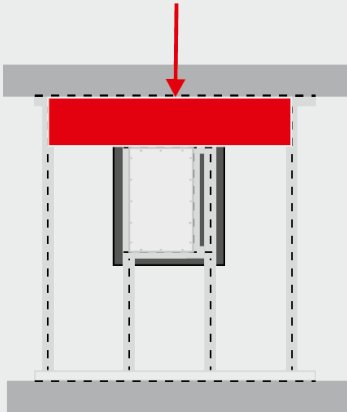
ACHTUNG: Möglichst nur durch einen Fachbetrieb durchzuführen

Es wird empfohlen, die gesamte Wandfläche mit einem Glasvlies zu tapezieren. Trocknungszeiten beachten. Weiter mit Schichtenaufbau.

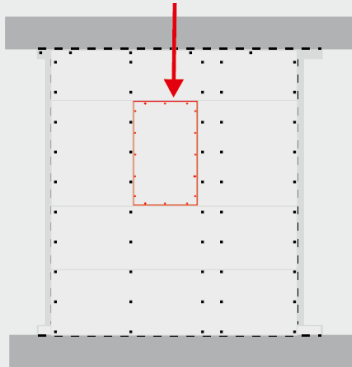
vorzugsweise für Trockenbauwände / Vorsatzschalen (Schritte 1 bis 14 sind jeweils **ROT** hervorgehoben)



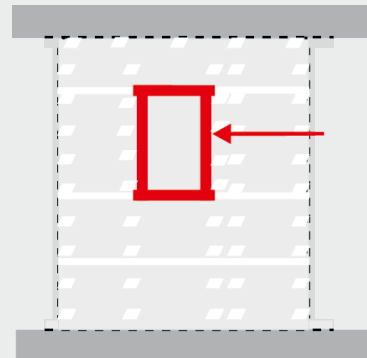
9. Fläche beplanken z.B. 12,5 mm GK.
Fuge umlaufend Soundboard max
3 mm. Unterkonstruktion minimal
sichtbar.



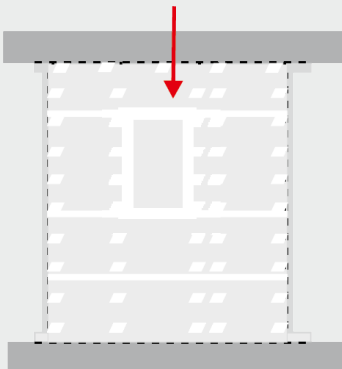
10. Mit Schnellschrauben GK an der Un-
terkonstruktion befestigen. Schnit-
tkanten mit Tiefengrund grundieren.
Trocknungszeit beachten.



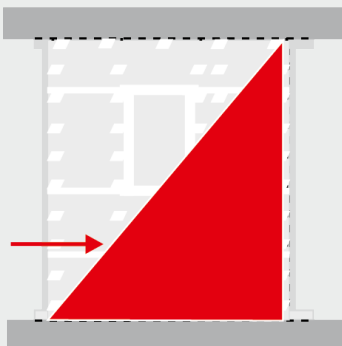
11. Fläche mit Haftgrund grundieren.
Trocknungszeit beachten. Fugen und
Schraublöcher vollsatt mit Spachtel-
masse füllen. Herstellerangaben beachten.
Fugendeckstreifen umlaufend am
Soundboard nach Herstellervorgaben
einarbeiten.



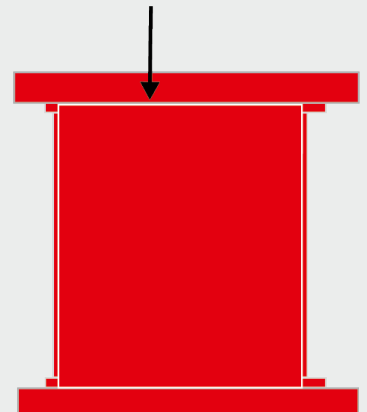
12. Nach Endverspachtelung wieder-
holt Haftgrund flächig auftragen.
Trocknungszeit beachten. Vlies groß-
flächig über Soundboard bzw. siehe
Punkt 14.



13. Vlies auf gesamte Fläche tapezieren.

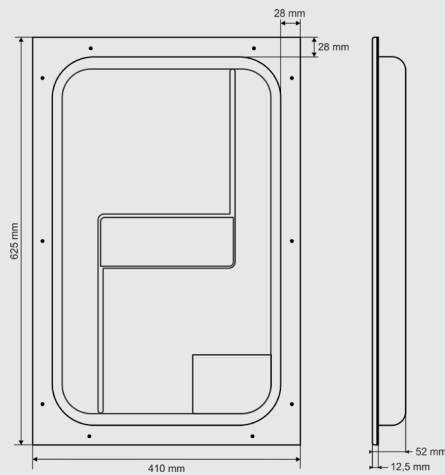


14. Fläche mit Putz /Spachtel /Tapete
nach jeweiligen Herstelleranga-
ben beschichten. Schichtdicke
max. 5 mm.

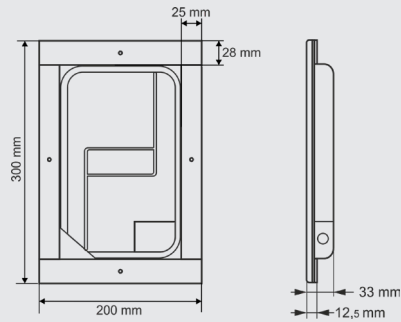


Beispiel:

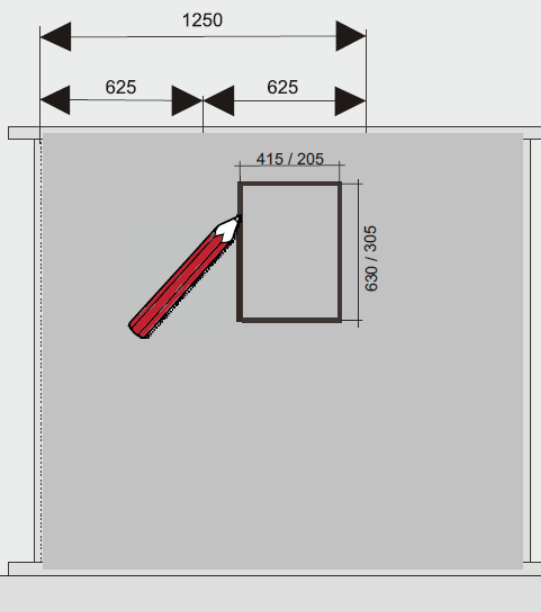
Montage mittels purSonic Einbauwinkel groß (für SB, Bild links) oder klein (für SB mini, Bild rechts) zwischen Ständer- bzw Tragprofilen



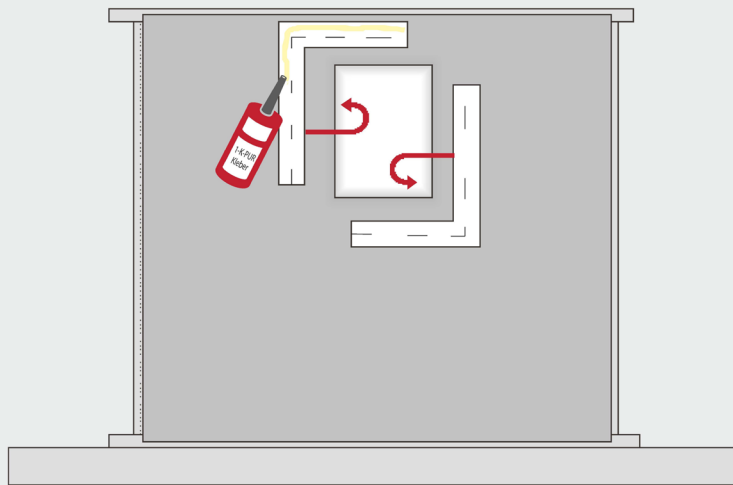
SB 40 / SB 40 carbon
 SB 40 PE /
 SB 40 stereo / SB 40 stereo carbon
 SB 80 / SB 80 carbon



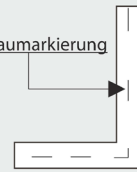
SB 20 mini / SB 20 mini carbon



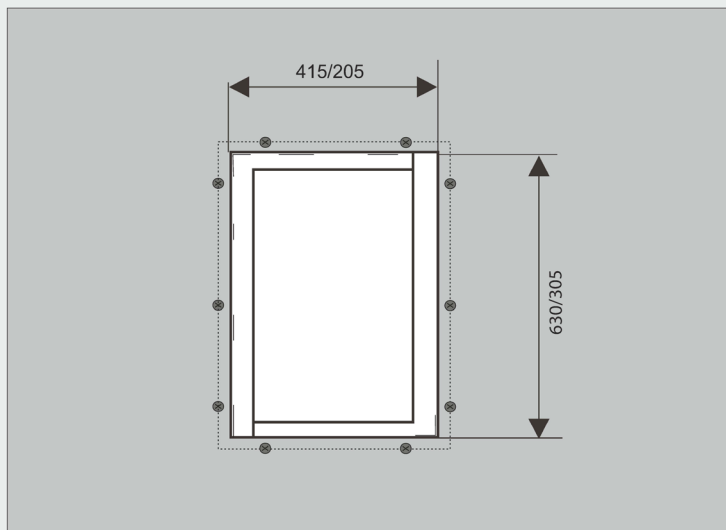
Metalldübelwand bzw. Decken-
 Unterkonstruktion nach Herstellerangaben
 erstellen. Position des Soundboards festlegen.
 Soundboardmaße plus 5 mm übertragen und
 Gipsplatte ausschneiden.



Winkel mit Einbaumarkierung



Einbauwinkel innenseitig an Gipsplatte mittels 1K SMP-Spezialkleber umlaufend fixieren. Die Einbaumarkierung auf dem Winkel ist dabei parallel zur Gipsplattenkante minimal sichtbar.



Einbauwinkel mit Schnellbauschrauben befestigen. Soundboardmontage und weitere Bearbeitung siehe Seite 7ff.

Hersteller-Empfehlung zum Einbau in massive Wände und Decken

Wann immer möglich, empfehlen wir den Einbau von Soundboards in Wände und Decken in Leichtbauweise.

1. Der Einbau in massive Wände und Decken kann durch die vorausgesetzte Einbaunische Einfluss haben auf die Baustatik und muss deshalb mit einem Fachmann abgestimmt werden
2. Die Leichtbauweise bietet mehr Möglichkeiten im Bereich der schalltechnischen Entkopplung und somit mehr Sicherheit einer ungewollten Körperschallübertragung entgegenzuwirken
3. Der akustische Wirkungsgrad kann bei der Massivbauweise geringer sein als bei der Leichtbauweise, weil die Membran des Soundboards die angrenzende Fläche weniger anregen kann.

Einbauposition wählen.
Maß des Soundboards plus 5 mm auf die Fläche übertragen und Ausschnitt B x H mm herstellen.

Typen: SB 20 slim / SB 20 slim carbon / SB 40 aqua slim / SB 40 wood slim: B= 305mm; H= 405mm; T= 40-50mm

Typen: SB 40 / SB 40 carbon / SB 40 stereo / SB 40 stereo carbon / SB 40 PE / SB 80 / SB 80 carbon: B= 415mm; H= 630mm; T= 60-70mm

Typen: SB 20 mini / SB 20 mini carbon: B= 205mm; H= 305mm; T=40-50mm

Typen: UNIT / SUB: B= 415mm; H= 905mm; T= 100-110mm

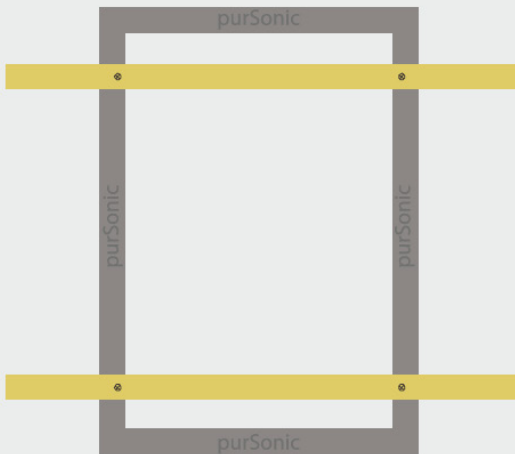
ACHTUNG: Die Statik des Bauteils kann durch den Ausschnitt beeinträchtigt werden. Daher stets mit dem Fachmann abstimmen (siehe auch Merkblatt „Schlitze und Aussparungen“ der Deutschen Gesellschaft für Mauerwerksbau e.V. von 2002).

Wandnische

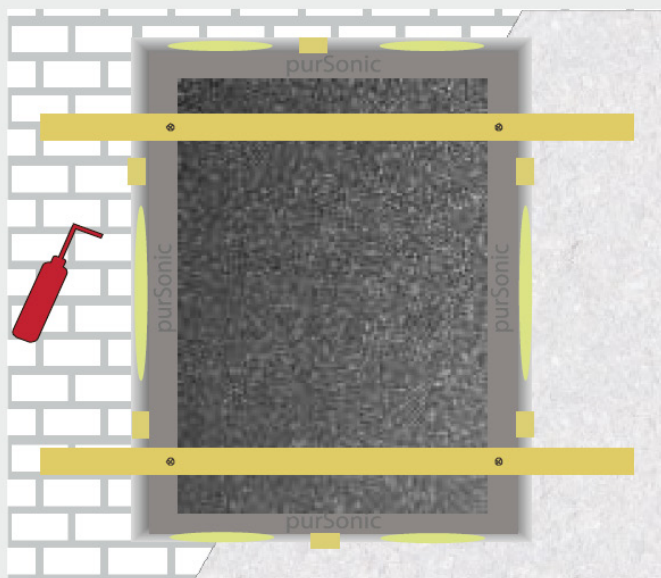
Schnitt A-A

purSonic Einbaurahmen für Massivwände und -decken

Holzkeile zum Fixieren des Einbaurahmens in der Nische



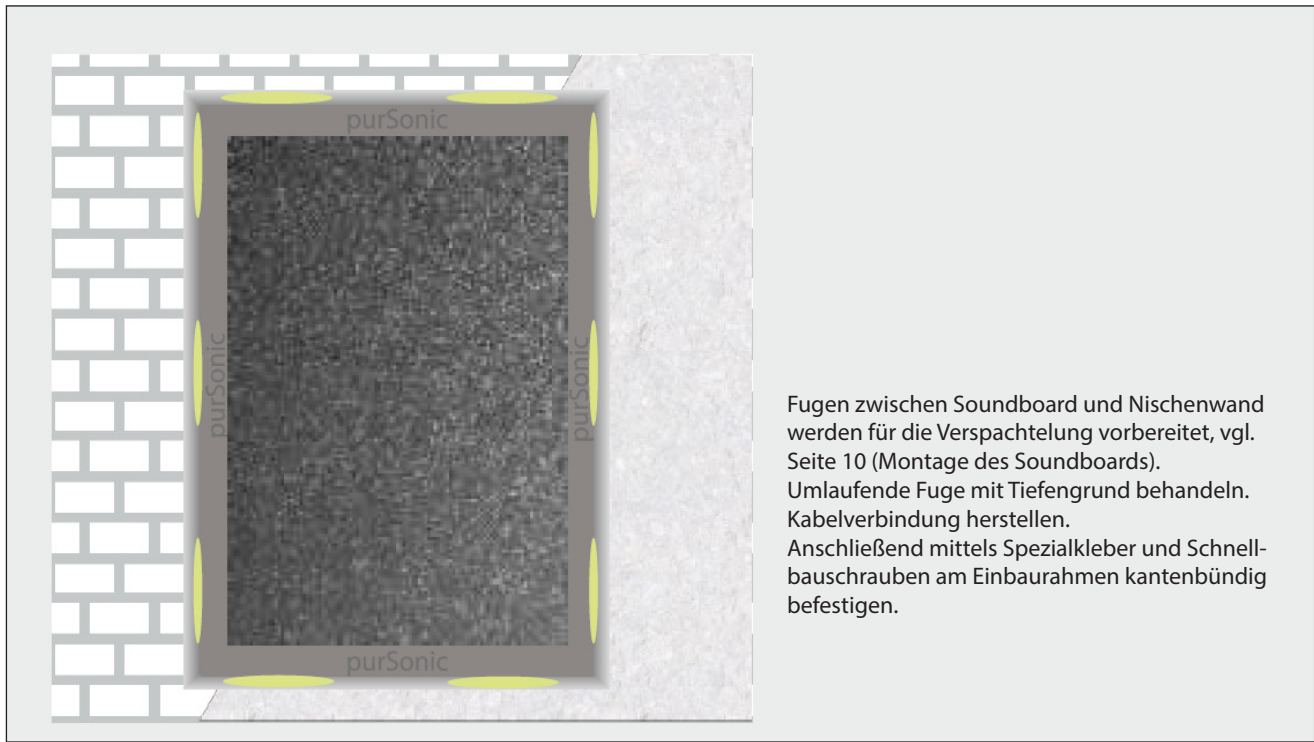
6 x 



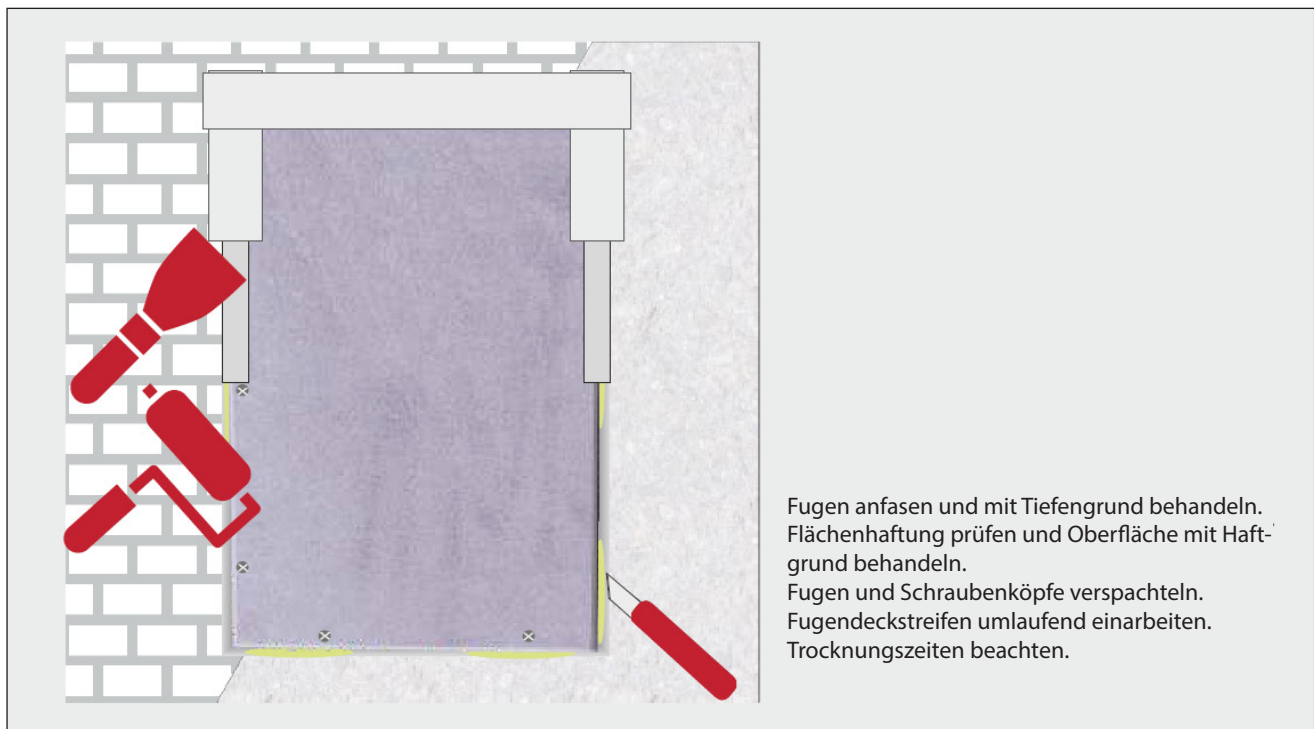
Die Montagehilfsleisten liegen plan auf der Wandoberfläche auf. Bei bereits verputzten Oberflächen ist das purSonic Soundboard vorzugsweise oberflächenplan einzubauen. In diesem Fall ist der Grundputz umlaufend vor der Fugenbehandlung zu reduzieren.

Der Montageschaum (ist bauseits zu stellen) wird dosiert und punktuell in die Fuge zwischen Ausschnitt und Montagerahmen eingeschäumt.

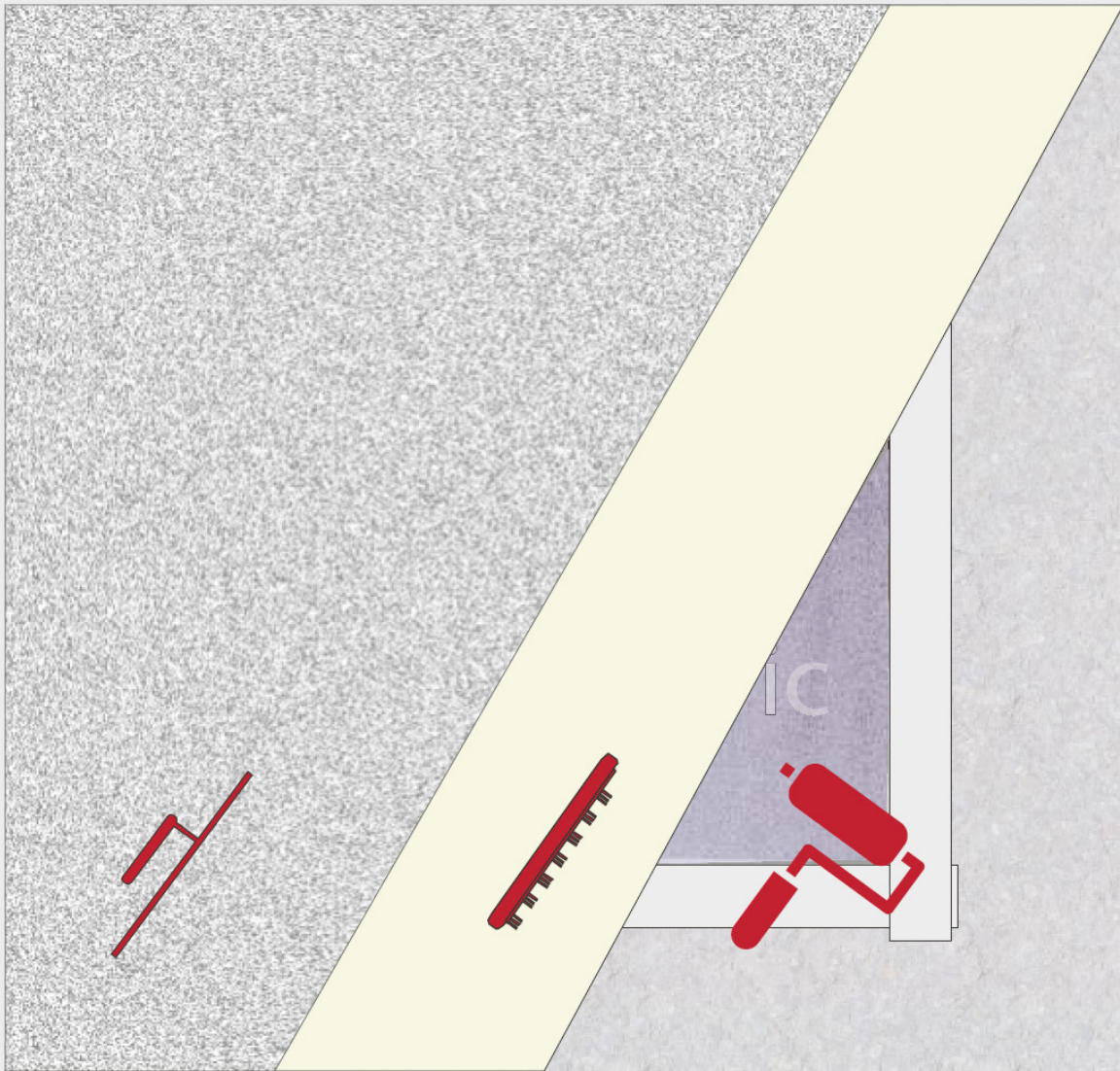
Den Montageschaum vollständig aushärten lassen. Montagehilfsleisten entfernen und den Montagerahmen auf festen Sitz prüfen.



Fugen zwischen Soundboard und Nischenwand werden für die Verspachtelung vorbereitet, vgl. Seite 10 (Montage des Soundboards). Umlaufende Fuge mit Tiefengrund behandeln. Kabelverbindung herstellen. Anschließend mittels Spezialkleber und Schnellbauschrauben am Einbaurahmen kantenbündig befestigen.



Fugen anfasen und mit Tiefengrund behandeln. Flächenhaftung prüfen und Oberfläche mit Haftgrund behandeln. Fugen und Schraubenköpfe verspachteln. Fugendeckstreifen umlaufend einarbeiten. Trocknungszeiten beachten.



Weiterer Schichtenaufbau nach Verarbeitungsrichtlinien. Hier zum Beispiel vollflächige Behandlung mit einer Grundierung. Malervlies tapezieren, Dünnbettputz auftragen. Trocknungszeiten der Hersteller beachten.

Integration möglich in:

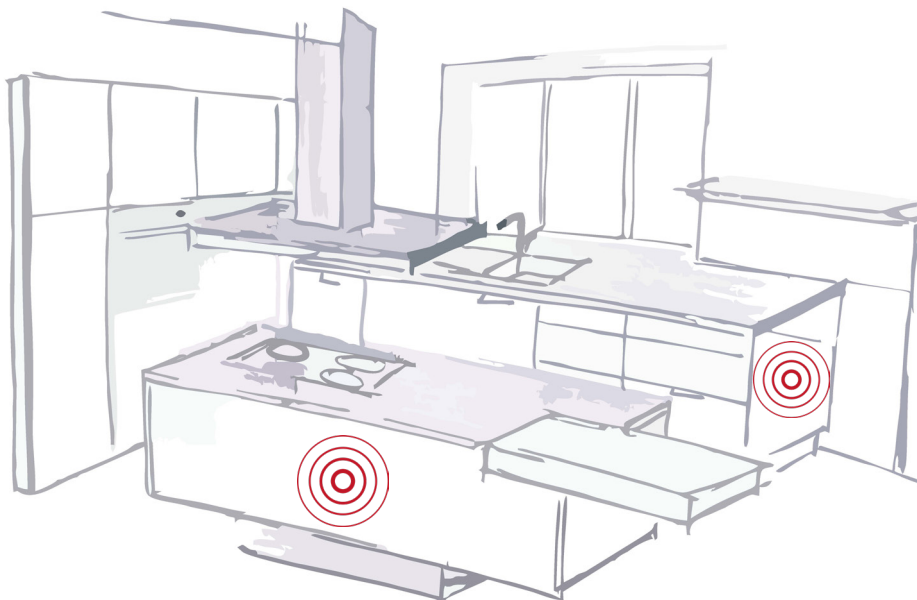
- Kunststoffflächen
- Holzwerkstoffplatten
- Holzflächen
- Metallflächen
- Spiegelflächen
- Naturstein- und Keramikflächen
- und weitere



Weitere individuelle Lösungen erarbeiten wir gerne auf Anfrage.

Anwendungsbeispiele:

- Einbau in Räume mit temporär erhöhter Luftfeuchtigkeit: SB 40 aqua slim / Badezimmer
- Einbau in Wand- und Deckenverkleidungen: SB 40 wood slim / Küche



EINBAU IN RÄUME MIT TEMPORÄR ERHÖHTER LUFTFEUCHTIGKEIT

Beispiele: Soundboard SB 40 aqua slim, Format: 300 x 400 mm

- 1.) in abgehängte Decken von Schwimmbädern u.a.
- 2.) in Spiegel, Duschecken, Wände und Decken

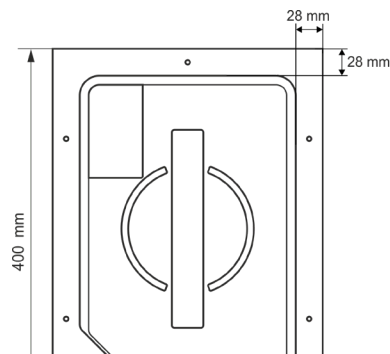
Beispiel 1.)



Beispiel 2.)

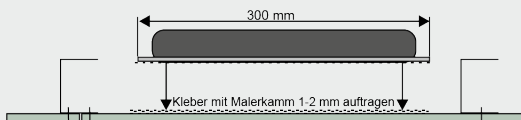


SB 40 aqua slim



Montage

z.B. auf absorber Deckensegel



1. Deckenplatten entstauben und rückseitig Kleber mit 1-2 mm Malerkamm-Spachtel min. in Flächengröße des Soundboards vollflächig und gleichmäßig auftragen.
2. Klebereignung gegebenenfalls beim Hersteller anfragen.
3. Soundboard von der noch offenen Seite der Decke zwischen die Tragkonstruktion auf das plane Kleberbett vollflächig auflegen und andrücken. Abbindezeit des Kleberherstellers beachten.
4. Das Soundboard darf die Tragkonstruktion nicht berühren. Signal-Kabel fest verbinden und Funktionstest durchführen. Kabel- und Kabelverbindung dürfen Soundboardrückseite nicht berühren.

Beispiele: Soundboard SB 40 wood slim, Format: 300 x 400 mm

- 1.) in Echtholz-Wandverkleidung
- 2.) in Küchenblock und Schrankwange

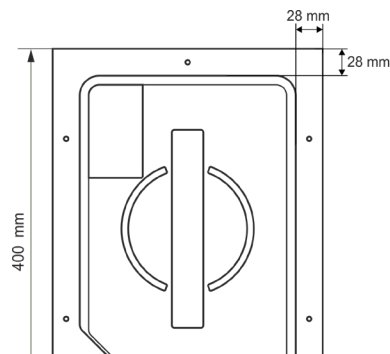
Beispiel 1.)



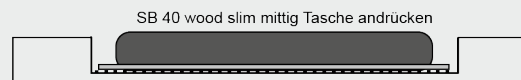
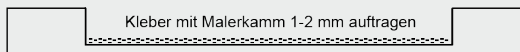
Beispiel 2.



SB 40 wood slim



Montage



1. Holz bzw. Holzwerkstoffplatte: rückseitige Taschenfräsung, je nach Plattenart bleiben 3 bis 6 mm stehen - Format der Fräsung 305 x 405 mm.
2. plane Taschenoberfläche entstauben und mit 1-2 mm Malerkamm den Kleber vollflächig und gleichmäßig verteilen - ggf. Kleber-eignung beim Hersteller anfragen.
3. entstaubtes und trockenes SB 40 wood slim auf Klebefläche andrücken (nicht stark pressen) und Angaben des Kleber-Herstellers zur Abbindezeit beachten (umlaufend max. 5mm Fuge).
4. Funktionstest vor Wand- bzw. Deckeninstallation.

Wegen der Vielzahl der möglichen Einbausituation, der baulichen Beschaffenheit und der verwendeten Materialien, stellt diese Kurzanleitung keine Zusicherung der Produkteigenschaften in der jeweiligen Einbauart im Sinne der gesetzlichen Gewährleistungsvorschriften dar. Grundlagen für die Verwendung der Soundboards bilden die einschlägigen Vorschriften und Normen, die für das jeweilige Bauteil gelten.

Folgende Hinweise sind grundsätzlich zu beachten:
(zusätzlich zu den Vorbemerkungen dieser Einbauanleitung)

1. Sachgemäße Lagerung und Transport der Soundboards
2. Bedingungen auf der Baustelle
3. Eignung des vorgesehenen Einbauortes
4. Vorbereitung der Wand bzw. Decke im Trocken- und Massivbau. Für die Montage in massive Wände und Decken gelten die Einbauhinweise auf den Seiten 15ff.
5. Der fachlich richtige Flächenabschluss und Schichtenaufbau
6. Die ausführlichen Hinweise für den elektrischen Anschluss, der Montage der Soundboards und dem Schallschutz sowie spezielle Anwendungen.

Irrtümer und technische Änderungen sowie Produkt- und Sortimentsänderungen vorbehalten.



purSonic gmbh
Am Krebsgraben 15
78048 Villingen
Germany

Tel. +49 (0)7721 8704 50
info@pursonic.com
www.pursonic.com

 designed,
developed and
made in Germany